



Alternativantrag

der Fraktionen von CDU, SPD, Bündnis90/ Die Grünen und FDP sowie der Abgeordneten des SSW

zu „60 Jahre Mauerbau: Für ein würdiges Gedenken zum 13. August“ (Drs. 19/3046)

Für ein würdiges Gedenken an die Opfer des Mauerbaus

Der Landtag wolle beschließen:

Der Bau der Berliner Mauer schuf eine unüberwindbare Trennungslinie mitten durch Berlin. Sie entstand in der Folge des von Deutschland verschuldeten II. Weltkriegs, da die Befreiung Deutschlands von der NS-Herrschaft durch die Alliierten zu unterschiedlichen politischen Systemen führte und 17 Millionen Deutsche weitere 28 Jahre auf die Durchsetzung einer demokratischen und rechtsstaatlichen Ordnung warten mussten. Wie kaum etwas anderes verkörperten die Berliner Mauer und der Todesstreifen an der innerdeutschen Grenze dabei die Unrechts-Methoden der DDR, die nicht zuletzt im Schießbefehl des SED-Regimes ihren Ausdruck fanden.

Im Gedenken an die Opfer und in Bewahrung der Erinnerung für zukünftige Generationen wird der Landtag in einer gemeinsamen Veranstaltung mit dem Landtag Mecklenburg-Vorpommern des Baus der Berliner Mauer am 13. August 1961 und des Falls der Mauer am 9. November 1989 gedenken.

Es ist unsere gemeinsame Verantwortung, den nachfolgenden Generationen Geschichtsbewusstsein zu vermitteln und gerade jungen Menschen die damaligen Geschehnisse und Entwicklungen und ihre Ursachen nachhaltig näher zu bringen.

Der Landtag begrüßt daher die Maßnahmen, die die Landesregierung, der Landesbeauftragte für Politische Bildung sowie Träger der politischen Bildung ergriffen haben, die Themen Deutsche Teilung, Mauerbau und deren Überwindung aufzugreifen. Dazu gehören unter anderem der Landesthementag Geschichte und die Behandlung dieser Themen in der Schulbildung, zum Beispiel durch die Förderung der Besuche von Gedenkstätten, durch Exkursionen entlang der Grenze

sowie durch die die Stärkung der politischen Bildung und die fächerübergreifenden Vermittlung von Geschichtswissen im Schulunterricht.

Tobias Koch
und Fraktion

Dr. Ralf Stegner
und Fraktion

Eka von Kalben
und Fraktion

Christopher Vogt
und Fraktion

Lars Harms
und die Abgeordneten des SSW